

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÄRZ 1938

<i>Die Sonne scheint für alle Leut. Die Seite der Herausgeber</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Schweizerischer Telephon-Abonnenten-Verband oder „20.000 Opfer“</i>	
Tatsachenbericht von F. Baumgartner. Illustration von A. Carigiet	8
<i>Photos. Steiner/Heiniger, H. Baumgartner</i>	17
<i>Höhepunkte des Lebens. Bilderbogen für Erwachsene</i>	21
<i>Die Hausfrau hat den freiesten Beruf. Von Anna Huggler. Illustration von A. Carigiet</i>	22
<i>Künstler lachen über sich selbst.</i>	26
<i>Gedicht. Von Traugott Meyer</i>	28
<i>Der Amerikaner. Von Albert Bächtold. Illustration von O. Bachmann</i>	29
<i>Photos. Hans Baumgartner</i>	35
<i>Sollen verwitwete Väter und Mütter bei ihren Kindern wohnen? Eine neue Rundfrage</i>	41

Das abenteuerliche Leben des Kapitäns Heinzelmann

von ihm selbst erzählt.

Preis geb. Fr. 6.80

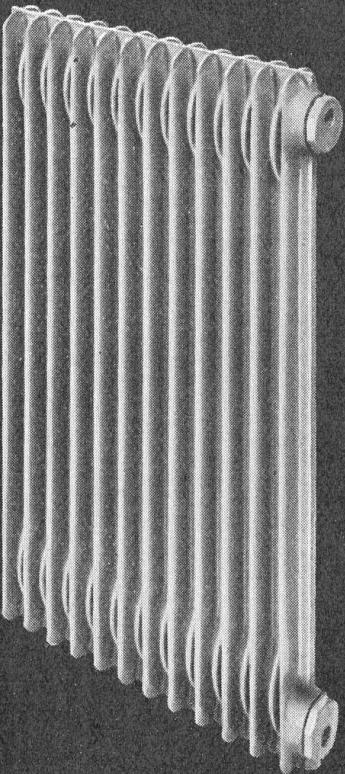
Ein Buch, das Aufsehen erregt

3. Auflage

S C H W E I Z E R - S P I E G E L V E R L A G, Z Ü R I C H 1

<i>Kinderweisheit. Lustige Aussprüche von Kindern</i>	Seite 42
<i>Gute Taten.</i>	43
<i>Wer soll Kulturpolitik treiben? Von Adolf Guggenbühl. Illustration von H. Tomamichel</i>	44
<i>Küchenspiegel</i>	
<i>Altes und neues Kochgeschirr. Von Dr. Erich Herzog</i>	57
<i>Frau und Haushalt</i>	
<i>Über Niveau und Einkommen. Von Helen Guggenbühl</i>	62
<i>Massive Möbel aus alter Zeit. Von J. Leuthard</i>	66
<i>Planvolle Bebauung des Gemüsegartens. Von H. Burckhardt</i>	72
<i>Bilderbogen für Kinder. Von Marcel Vidoudez</i>	76

Das Titelbild stammt von Alois Carigiet



LAMELLA

Der neue Stahlblech-Radiator

der ZENT A.G. BERN

senkt Bau- und Heizkosten!

Die Leser und der Schweizer-Spiegel

Die Leser jeder Zeitschrift bilden eine unsichtbare Gemeinschaft. Alle, die ihr angehören, teilen gewisse seelische und geistige Merkmale. Natürlich ist es nicht so, dass man von einem Menschen, der den « Schweizer-Spiegel » abonniert hat, ein

Porträt entwerfen könnte. Aber sein Charakterbild muss bestimmte Züge aufweisen, ohne die er bestimmt nicht Abonnent des « Schweizer-Spiegels » wäre — oder wenigstens nicht auf die Dauer bliebe. Eine dieser Eigenarten ist

Verständnis für schweizerische Eigenart

Der Leser des « Schweizer-Spiegels » ist kein Hurrapatriot. Es ist ihm klar, dass Chauvinismus im Grunde durchaus unschweizerisch ist. Er weiss, dass der wertvollste Schutzwall unseres Vaterlandes die tatkräftige Mitarbeit an unserer schweizerischen Kultur ist. Der « Schweizer-Spiegel » nimmt aktiv an der Abwehr unschweizerischer

kultureller Einflüsse teil. Der « Schweizer-Spiegel » und seine Leser halten aber dafür, dass viel wichtiger als die Defensive die Offensive ist: der Auf- und Ausbau unserer Kultur, wobei unter Kultur nicht nur überragende geistige Dokumente der Vergangenheit oder der Gegenwart zu verstehen sind, sondern auch die Vergeistigung unseres Alltags.

8. März

1938

Ziehung der 2. Tranche



1100 Treffer in mittlerer Lage:

1	Treffer	zu Fr. 50 000
3	Treffer	zu Fr. 10 000
10	Treffer	zu Fr. 5 000
100	Treffer	zu Fr. 1 000
100	Treffer	zu Fr. 500
150	Treffer	zu Fr. 200
250	Treffer	zu Fr. 100
453	Treffer	zu Fr. 50
47	Nachbartreffer	zu Fr. 50
24 000	sichere Treffer	zu Fr. 10

LOSPREIS FR. 5.—

Auf eine geschlossene Serie von 10 Losen unter dem „Roten Kleeblatt-Verschluss“ fällt mindestens ein Treffer von Fr. 10.—.

5 Tage vor der Ziehung war die I. Tranche ausverkauft. Sichern Sie sich noch rechtzeitig Ihre Lose. Nach Ausverkauf der II. Tranche setzt sofort der Losverkauf der 3. Tranche ein.

Ziehung der III. Tranche 6. April 1938

LANDESAUSSTELLUNGS- UND NATIONAL - *Lotterie*

Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzügl. 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiz. Lotteriebüro der Landesausstellungs- und National-Lotterie, Löwenstr. 2 (Schmidhof) Zürich, Tel. 58.632. Barverkauf in den der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der A.-G. Orell Füssli-Annونцен und Publicitas A.-G., bei allen Banken, sowie bei den mit dem „Roten Kleeblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen.